

habedt bewilliget was Jhr Mayt. begert, wie Jhr für Euch selbst solches wol erachten können. Wan aber Jhr willens seidt Jn der sach etwas zue thuen, so haben Jhr khein Zeit zue verlieren, dan Jch verhoff Jnnert 12 oder 15 t[agen] zu verreisen und ich muoss auf das was Jhr thun werden mein achtung machen."

1) Adressat aufgrund einer Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben erschlossen.

Kopie - AH 41, 84

37

1670 Dezember 15., Luzern

A

SCHREIBEN DES [MAIL.-SPAN. AMBASSADOREN] ALFONSO II. CASATI [AN STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN?]

EA VI 1, 810 q

"weilen Jch vohn tragern dessen vernommen hab, das Jhr begirdt zu vernemen, ob Jch mich lenger hier [in Luzern] uffhalten oder Jn die punten [Bünden?] begeben werden, so sag Jch dem herrn, das mein intention zwar wahre bis Zu dem Ende der anderen dagsazung so gegen anfang des februari, widerumb zu Baden solle gehalten werden [im Februar 1671 fand dann dort allerdings keine Tag-satzung statt], zu verbleiben, wan mich nit der reces undt das schriben, welches mit so scharffen trewungen [?] undt ohne wahrheitsgrundt Jst vohn der Canzley Baden usgefertiget worden, an den h. herzog us Savoyen [K a r l E m a n u e l II.] Jn namen der [mit Savoyen verbündeten] ohrten Lucern, Uri, Schwyz, Underwalden, Zug undt Freyburg, so immediate nit allein wider die instruction der mehrentheil ohrten, sondern auch wider die erkandtnus der Session selbstn zu Baden, mich verursachte zu verreisen, damit Jch nit anhangen Miesse einem so uneigentlichen und bishero vohn keinem fürsten der welt gebruchten act undt übung, wil nit sagen vohn einer Republique der herren schwitzern Jn deme der h. solle wüssen, das Jn selbigen reces undt schriben an den herzog under anderm ein dankhsagung begriffen, umb dass er seinen Ambassador [Benoît II Cize, Marquis de G r é s y] nacher Baden geschickt, als wan andere dahin zu gehen grössere obligation hettendt. Mehrers habendt sich die lobl. ohrt erklärt, dem h. herzog verbunden ze sein, wegen würckhlicher hilf, so er Jnen Jn dem 1656 Krieg [1. Villmergerkrieg] geleistet, als wan die ganze welt nit wüste, dass disser Succurs unsachtbahr [?] undt ohne umfrag der Mehrheit.

Deme zegegen Jst uff anhalten der lobl. ohrten selbst den König mein Herr [P h i l i p p IV.] begehrtmassen wirklichen geschiekht hatt, für welche wirkliche hilff niemahlen so grosse dankhsagung undt frolockung beschechen, wie man Jezunder wegen eines [?] Nichten thuen will.

Jch bitte derenwegen den herrn mit übrigen guetten Freunden und landtsleuthen ze verschaffen, dass der hohen ungewohnligkeit undt Partialitet remediert werden, sonsten würde Jch genötiget werden, Jn des künfftigen anstatt eines Ambassadors nur einen armseligen Secretarium abzeohrnen, damit sy dergleichen impegni überhebt syen etc.

Demnach als ich den Vohrtrag den lobl. ohrten zu Baden gethan, wie der herr schon wird vernommen haben, Jch auch von denselbigen versicheret worden, das sy die Erbeinigung undt Meylandische pundtnus ungeachtet der widrigen uslegung der Declaration, so ettwelche ohrt von sich geben haben, steuff undt Recht halten wellen, habe ich sy hingegen über dis auch versicheret der guten Disposition des h. Gubernatoren Jn Meylandt [Gaspar Tellez Giron, Gomez de Sandoval, Enriquez de Rivera, Ducque d'O s u n a] uff künfftige Ostern ein Pention zue bezalen mit allermöglichsten Satisfaction, auch die Situation deroselben zu verschaffen.

Da ich aber us gedachter Canzlei den reces selbiger andtwohrt erhebt, finde Jch Jn selbigem ein gewisse Partialitet, darbey angehenkht, wie der herr Jn beygeschlossener Copia wohe dis N.B. Jst sechen wirdt. Undt obwol Jch den Landtschriber zu Baden [Bartholomäus S c h i n d l e r] widrumb geschriben hab, solches zu enderen, weilen die herren Deputierten dessen Condition, da sy mir Jn namen der Session dessen andtwohrt gebracht, nit beygesetzt, hatt er sich endtschuldiget, dass er solches nit thuon könne, ohne befelch uffs wenigist der herren gsandten von schwyz [Franz E h r l e r, Johann Kaspar A b y b e r g] und Zug [B e a t J a k o b I. Zurlauben, Niklaus L e t t e r] derohalben gleich wie Jch dem h. Landtman Abyberg zugeschrieben. Also pitte Jch auch mit grösster instantz als Jch kan, das er verschaffen welle, damit vohn dieserem ohrt dem Ersten inconniviert, remediert undt auch dem Preiudicio undt Nachteil der angehenkten Particularitet des gedachten mir zugestellten reces abgeholfen werden, dan ohne das erste wirdt Jch nit lenger Jn den ohrten residieren können, undt ohne das andere wil Jch auch nit verbunden sein, dasjenige zu halten, was Jch dem usschuz vohr der Session geandtwohrtet hab. Undt wan die [kath.] ohrt selber wollen ein gesandtschaft nach Meylandt schikken, können sy es nach belieben thuen, die andtwohrt wirdt Leicht sein; Jn deme wir geneigt undt nach der Declaration der ohrten undt nach Proposition

diejenige reciprocation, welche sy bishero vohn andern Jren pundtsgenossen die von ihnen so hoch geachtet werden, Empfangen haben, zu Correspondieren, über welches, In deme Ich sobaldt möglich eine andtwohrt verlange, Endte Jch ...".

Kopie, von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 41, 85-86

38

1670 Oktober 18., Schwyz

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND GESESSNEM LANDRAT VON SCHWYZ [AN DEN SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, MARQUIS DE GRESY]

Die von ihm an der letzten Tagsatzung [Jahrrechnung] in Baden im Namen der Herzogs [K a r l E m a n u e l II.], ihres Bundesgenossen, vorgebrachte "Proposition"¹ hätten sie zwar entgegengenommen, müssten diese aber, da sie von besonderer "qualitet und Eigenschaft" sei, der Landsgemeinde unterbreiten. "Under dessen aber sagen E. Exc. wir, das höchstgedacht Jhr Königl. durchlaucht gegen Unns tragende grosse affect unnd Wollgewogenheit ohne weitere Repraesentation dessen unns bekhandt, Sonderlich aber noch in frischem angedenkhen ist, was massen bey unnsrer Anno 1656 entstandenen Religions Ruptur [1. Villmergerkrieg] dero Assistenz unnd beyhilff durch Eüwer Exc. zue dem Ende seye nacher Baden Deputiert worden, versicheren lassen, gestalten E. Exc. Jhre obgehabte Commission unndt Exercierte Interposition mit angeborner hohen prudentz unndt Vorsichtigkeitt also lobwürdig verrichtet unndt Erstattet haben, das nit allein wir, sonder der gantze Cath. Standt deroselben ewig verobligiert blieben sollen, welches höchstgedacht Jhr Königl. dhtl. begehren, dero Junge Fürst [Prinz V i k t o r A m a d e u s II.] in die pündtnus auffzunehmen gewislich befürderen Wirt. Demnach haben E. Exc. sich zue entsinnen, wie mehrmahlen deroselben von gesambten Lobl. Verpündteten Ohrten, auch in particular durch unnsere Deputierte Remonstriert worden, was massen man wegen so langen ausstandts der General und particular Ansprachen, besonders aber dess h. Obersten [Jost] U l r i c h e n Regimentds die gedult verliehren², Jnn ein Unwillen fahlen, unnd nun wissen wolte, wie man unns mit der Satisfaction zue entsprechen bedacht seye". Diese ihre Begehren möge er dem Herzog unterbreiten und diesen um die Bezahlung der ausstehenden Forderungen bitten oder aber